

Mutig von Gott geführt

Apg. 9,9-18

Wir starten heute in eine neue Predigt-Serie mit dem Titel «LEBEN – Wo Alltag auf Wunder trifft»!

Im Oktober 2024 hatten wir als Gemeindeleitung einen sogenannten Fokus-Abend. So einen Abend machen wir 1-2 im Jahr, dann geht es nur um ein Thema, das wir an solch einem Abend ausführlich behandeln. Wir wollten darüber beten und sprechen, welche Predigt-Serie wir Anfang 2025 machen.

Aus unserer Gebetszeit sind verschiedene Eindrücke entstanden, die schliesslich zum Bild geführt haben, mit welchem wir die Serie beschreiben:

Stell dir vor, wie lebendiges Wasser durch Amriswil strömt – von den Strassen bis in die Cafés, durch jede Begegnung und jeden Alltag. Wo wir leben, bewegt Gott. Unser Ziel ist, dass jede und jeder mutig die eigene Geschichte mit Gott erzählt. Dass wir lernen, die leise Stimme des Heiligen Geistes zu hören – und zu reagieren. Gemeinsam mit Jesus wird jede Begegnung, jedes Gespräch zu einer Möglichkeit, Gottes Liebe zu teilen.

Das war das Bild, wo wir als Gemeindeleitung den Eindruck hatten, dass Gott uns in diese Richtung führt.

Das lebendige Wasser in Amriswil... das mit dir und mit mir, mit meiner und deiner Geschichte zu tun hat.

Den konkreten Titel haben wir dann durch kreativen Austausch miteinander festgelegt:

→ «LEBEN – Wo Alltag auf Wunder trifft»

Was löst diese Bild in dir aus?

... lebendiges Wasser, das durch Amriswil strömt – von den Strassen bis in die Cafés, durch jede Begegnung und jeden Alltag. Wo wir leben, bewegt Gott.

Kannst du das vor deinem geistlichen Auge sehen?

→ Stell dir vor, du wirst zum Segensspender und Hoffnungsträger in deiner Familie, in deiner Nachbarschaft, indem du andere ermutigst, ihnen Gebet anbietest oder ihnen von deinen Erlebnissen, die du mit Gott machst, weitererzählst!

→ **Durch dich, durch dein Handeln, fliesst lebendiges Wasser durch Amriswil,** lebendiges Wasser, das aus einer Glaubensbeziehung mit Jesus Christus entspringt.

Es fliesst aus deinem und meinem Leben in die Stadt Amriswil, nach Dozwil, Schocherswil, Arbon und in die ganze Umgebung.

Damit das passieren kann, muss jeder von uns eine grundlegende Frage ehrlich beantworten:

Bin ich bereit, mich von Gott gebrauchen zu lassen, um andere zu segnen?

Vor einigen Wochen hatten wir eine Frau, die im Amriville eine neue Arbeitsstelle angefangen hatte, bei uns im Büro. Sie hatte gerade erst einen Parkplatz gemietet und dann – während der Probezeit – war ihr schon wieder gekündigt worden.

Sie kam zu uns ins Büro, um ihre Parkkarte abzugeben und hat uns die persönlichen Gründe für die Kündigung genannt – und wir haben ihr als Team spontan Gebet angeboten, was sie sehr dankbar in Anspruch genommen hat.

→ es ist an dieser Stelle kein Wunder passiert, aber sie sagte nach dem Gebet, dass es ihr schon wesentlich besser geht.

So kann Gott in unserem Alltag wirken!

Indem wir uns von IHM gebrauchen lassen, um für andere Menschen ein Segen zu sein.

Während der Predigt-Serie werden wir verschiedene Ereignisse aus der Apostelgeschichte miteinander anschauen. Wir schauen dabei Situationen an, die vom Ausgangspunkt eher den Alltag der Menschen beschreiben.

- Eine Frau, Lydia, ist am Wäschewaschen...
- Petrus und Johannes sind auf dem Weg in die Kirche bzw. in den Tempel...
- Eutychus hat einen Unfall und fällt aus dem Fenster...
- Paulus geht in Athen spazieren und kommt mit den Menschen ins Gespräch ...

Es sind diese alltäglichen Dinge, von denen wir lesen. Doch dann passiert in diesen Alltags-Situationen etwas.

Es passiert etwas, das den natürlichen Rahmen sprengt, wo das Wirken des Heiligen Geistes sichtbar wird, wo Gott durch seinen Geist handelt – ein Traum, ein prophetisches Wort, eine Krankenheilung – und wir erkennen, wie Gott in dieser Situation am Wirken ist.

Heute in der Predigt geht es um Gottes Führung. Es geht darum, sich mutig von Gott führen zu lassen.

In Apg 9 lesen wir von Saulus, der später Paulus genannt wird, wie er mit einem Haftbefehl des Hohepriesters auf dem Weg nach Damaskus ist, um Jesus-Nachfolger zu verhaften. Auf diesem Weg erscheint ihm Jesus in einem hellen Licht, mit durchdringender Stimme, und fordert Saulus auf, ihm, Jesus, nachzufolgen!

→ Saulus wird daraufhin blind, seine Diener bringen ihn nach Damaskus

Apg 9,9 Drei Tage lang war er blind und wollte weder essen noch trinken.

10 In Damaskus wohnte ein Jünger von Jesus, der Hananias hiess. Dem erschien der Herr in einer Vision. »Hananias«, sagte er zu ihm. »Ja, Herr, hier bin ich«, erwiderte der Mann.

11 Der Herr forderte ihn auf: »Geh zur Geraden Strasse in das Haus von Judas und

frag dort nach einem Saulus aus Tarsus. Er betet gerade

12 und hat in einer Vision einen Mann gesehen, der Hananias heisst. Dieser kam zu ihm und legte ihm die Hände auf, damit er wieder sehen kann.«

Hananias hat eine Vision, in der ihm der Herr erscheint!

Menschen, denen Gott in einer Vision erscheint, beschreiben oft, dass die Botschaft klar und überwältigend ist. Sie sind dabei ohne Zweifel, dass es sich um Gott handelt.

Auch Saulus hat eine Vision – nämlich, dass ein Mann namens Hananias zu ihm kommt, um für ihn zu beten!

Meine Vision nach Rostock zu gehen.

Manchmal spricht Gott auch einfach durch einen Gedanken. «Ah, ich könnte der Nachbarin eine ermutigende Karte in den Briefkasten werfen». «Ich könnte mal meinen Kollegen wieder anrufen, ich habe schon lange nichts mehr von ihm gehört». «Jetzt wäre es gut, mal meine Frau in den Arm zu nehmen» – wobei dieser Gedanke immer richtig ist, auch ohne, dass Gott spricht.

Wenn wir Gott mehr im Alltag erleben wollen, dann ist es wichtig, unsere Herzen für das Reden Gottes zu öffnen.

Wir wollen offen sein für Gottes Reden auf ganz unterschiedlichen Kanälen. Damit er uns, unser Herz und unseren Geist berührt und wir verstehen, was Gott mit uns und durch uns tun möchte.

Das fängt damit an, dass du betest, dass Gott zu dir reden soll in einer Art und Weise, die du verstehst!

Lade Gott regelmässig in deinen Alltag ein!

vormachen, beten

13 »Aber Herr«, wandte Hananias ein, »ich habe schon von so vielen gehört, wie grausam dieser Saulus in Jerusalem die verfolgt hat, die zu dir gehören.

14 Ausserdem haben wir erfahren, dass er eine Vollmacht der obersten Priester hat, auch hier alle zu verhaften, die dich anbeten.«

Hananiah verhandelt an dieser Stelle mit dem Herrn – er will nicht gehen! Und er hat dafür gute Gründe.

Ist das nicht die menschliche Natur und Reaktion auf ein Wort Gottes, einen Auftrag, wenn Gott zu uns spricht und uns aus unserer Komfort-Zone herausholt?

Wir haben alle möglichen Erklärungen, uns Gott nicht zur Verfügung zu stellen!

- ABER Herr
- Ich habe Angst zu gehen.
- Es wird gefährlich, wenn ich gehe.
- Ich kann das gar nicht, dazu fehlen mir die Fähigkeiten
- Was werden die anderen denken.
- Das ist mir zu anstrengend.
- Andere sind dafür besser geeignet als ich.

Veränderung, Neues und Unbekanntes, vermeintlich Herausforderndes fällt den wenigsten Menschen leicht.

Doch wenn uns etwas wichtig ist, dann sind wir zu den verrücktesten Dingen bereit.

Verliebt sein

Wenn wir verliebt sind, dann haben wir alle schon Dinge getan, die uns sonst niemals in Frage kämen:

- Täglich die Haare waschen und auf das Outfit achten
- 2x am Tag duschen
- Blumen kaufen und schenken
- Teure Geschenke machen
- Lange Reisewege auf uns nehmen, um den anderen zu sehen
- Abends lange aufbleiben und die ganze Nacht miteinander reden.
- Zusammen ein Fußballspiel anschauen.
- Miteinander ins Museum gehen.

Wenn wir in unseren Herzen gepackt werden von einer Vision, einem Bild für die Zukunft – sei es ein Abenteuer, ein Projekt, ein Urlaub oder was auch immer – dann ist plötzlich so viel möglich!

Wenn wir berührt werden von einer Sache – tief in unserem Herzen – dann sind wir

bereit, über unsere Grenzen hinauszugehen.

Stell dir vor, wie lebendiges Wasser durch Amriswil strömt – von den Strassen bis in die Cafés, durch jede Begegnung und jeden Alltag. Wo wir leben, bewegt Gott. Unser Ziel ist, dass jede und jeder mutig die eigene Geschichte mit Gott erzählt. Dass wir lernen, die leise Stimme des Heiligen Geistes zu hören – und zu reagieren. Gemeinsam mit Jesus wird jede Begegnung, jedes Gespräch zu einer Möglichkeit, Gottes Liebe zu teilen.

Kannst du dir das vorstellen?

Kannst du dir vorstellen, anderen Menschen davon zu erzählen, was für eine Beziehung du mit Jesus hast? Was du letzte Woche mit ihm erlebt hast?

Kannst du dir vorstellen, für andere zu beten – für deine Kinder, deinen Ehepartner, deine Eltern. Für deine Nachbarn und Freunde, die ein Problem haben oder sonst irgendwo im Leben nicht weiterwissen?

Nur wenn dein Herz entzündet ist von einem Bild der Zukunft, einer Veränderung, für die es sich lohnt, Opfer zu bringen, wirst du bereit sein, dich von Gott gebrauchen zu lassen.

Wir werden jeden Sonntag im Gottesdienst die Möglichkeit geben, davon zu berichten, was du mit Gott im Alltag erlebt hast. Wie Gott eingegriffen hat, mit einem Gebet, mit einem Wunder, mit einem Erlebnis, das dich und uns ermutigt.

Schreibt euch eure Erlebnisse auf, bewahrt sie in euren Herzen und lasst uns als Gemeinde daran teilhaben.

Ausserdem werden wir am letzten Tag der Serie, am 16. März, einen Bericht-Gottesdienst machen, wo ihr darüber berichten könnt, was die Predigt-Serie bei euch ausgelöst und was ihr mit Gott erlebt habt.

Wie ging die Geschichte mit Hananias und Saulus aus?

15 Doch der Herr sprach zu Hananias: »Geh nur! Ich habe diesen Mann als mein Werkzeug auserwählt. Er soll mich bei den nichtjüdischen Völkern und ihren Herrschern, aber auch bei den Israeliten bekannt machen.

16 Dabei wird er erfahren, wie viel er um meinetwillen leiden muss.«

17a Hananias gehorchte.

Der Herr nimmt die Zurückhaltung und Einwände von Hananias ernst. Und lässt Hananias gleichzeitig doch nicht aus der Verantwortung.

Er gibt ihm eine Erklärung, warum Hananias trotz Angst, trotz Sorge, trotz Gefühl der Überforderung, gehen soll – weil mit dem Mut von Hananias sich die Geschichte der Kirche ein für alle Mal verändern wird. Denn durch Saulus soll das Evangelium zu den Nichtjuden und in die ganze Welt kommen.

Deshalb lesen wir zwei Worte:

17 Hananias gehorchte.

Manchmal geht es einfach darum, Gott zu gehorchen.

- Einfach zu tun, was er gesagt hat.
- Einfach zu tun, was wir wissen, was richtig ist.
- Ohne Gejammere. Ohne zu zögern. Ohne Ausrede.
- Einfach gehorsam sein und tun, was Gott sagt!

17b Er ging in das Haus von Judas, fand dort Saulus und legte ihm die Hände auf. »Lieber Bruder Saulus«, sagte er, »Jesus, der Herr, der dir unterwegs erschienen ist, hat mich zu dir geschickt, damit du wieder sehen kannst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.«

18 Im selben Moment fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Er stand auf und liess sich taufen.

Das kann passieren, wenn wir uns mutig von Gott führen lassen!

Gott begegnet uns im Alltag – und manchmal sogar mit einem Wunder!

Aber vielleicht bist du heute Morgen hier und kennst diesen Gott, von dem wir sprechen, noch gar nicht?

Vielleicht ist das ein völlig neues Konzept für dich, dass man Gott persönlich erleben kann.

Dann möchte ich dir sagen – Gott sucht dich! Er wünscht sich eine persönliche Beziehung mit dir! Er lädt dich ein, an ihn zu glauben und dein Leben mit ihm zu leben!

Damit du seinen Segen empfangen kannst. UND damit du Hoffnung haben und Hoffnung weitergeben kannst.

Wenn du sagt »diesen Gott möchte ich kennen lernen«, dann lade ich dich ein, jetzt innerlich mit mir zu beten.

Ich möchte beten!

AMEN

*© Viva Kirche Amriswil -
Sandbreitestrasse 1 - 8580 Amriswil -
www.vivakirche-amriswil.ch*